

Materialien und Klebstoffe im Theater- und Filmbereich

Am 23. und 24. November 2005 fand im Studio des Theaters Akzent in Wien der vielbeachtete Workshop für die Herstellung und Reparatur von Requisite statt. Im Mittelpunkt stand das Kennen-

lernen der unterschiedlichsten Materialien und deren Eigenschaften, die für diese Zwecke zur Anwendung kommen können. Dazu zählen beispielsweise PU-Schäume, Polyester, Gips, sowie

Kunststoff- und Holzplatten. Es wurde aufgezeigt, wie diese verschiedenen Werkstoffe untereinander durch Kleben verbunden werden können und welche Bearbeitungswerkzeuge erforderlich sind.

Das Abformen der Materialien und das Modellieren mit Styropor stand ebenso auf dem Programm wie das Herstellen eines Negativs in Gips oder Silikon. Nicht vergessen wurden selbstverständlich auch die erforderlichen Schutzmaßnahmen. Diese Themen waren für die Teilnehmer naturgemäß von großem Interesse, da diese vorwiegend aus dem Kreis der RequisiteurInnen kamen. Der Vortragende und Trainer dieses Workshops war kein geringerer als Ioan Torz, der frühere Leiter der Bildhauerwerkstätten der Österreichischen Bundestheater. Diese Veranstaltung wurde von der Fachgruppe „Requisite“ der OETHG initiiert.



Workshop „Szenische Flugwerke“

Den Bedarf an Schulung auf diesem Sektor zeigt allein schon die Tatsache, dass die Plätze für diese Veranstaltung binnen weniger Tage ausgebucht waren. Bei diesem Workshop soll jenes Grundwissen vermittelt werden, welches für den sicheren Einsatz von Flugwerken erforderlich

ist. Der Workshop fand am 15. Dezember 2005 in den Räumen der Firma TÜCHLER Bühnen- & Textiltechnik GmbH unter Leitung von Ing. Pruckner (Wiener Staatsoper) statt. Gerade der Auftritt „fliegender“ Personen auf der Bühne erfordert die allerhöchsten Sicherheitsvorkehrungen. Daher war der erste Teil dieses Workshops den Gesetzen, Verordnungen und Normen, sowie den Prüfverfahren und den möglichen auftretenden Gefährdungen gewidmet. Zu diesem Themenkreis

referierte Herr Ing. Terp vom TÜV. Die erforderlichen technischen Voraussetzungen für Flugwerke, die Beschreibung der Gurtsysteme für die jeweilige Verwendung (sitzend, aufrecht oder liegend) und deren Anpassung an die SchauspielerInnen waren Thema des Vortrags von Herrn Ing. Kender. Danach hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, verschiedene von der Firma HOAC Schweisstechnik zur Verfügung gestellte Flugwerke und Gurte auszuprobieren und selbst einen Flug durchzuführen, was natürlich neben allem Ernst für die Sache auch eine recht heitere Angelegenheit war.



Auf Grund des großen Interesses wird dieser Workshop am 24. Jänner 2006 wiederholt.



Workshop „Färben von Textilien“

Am 25. November 2005 fand im Theater Akzent der Theorie-Kurs für Färben von Textilien statt, an dem 19 Personen teilnahmen. Zielgruppe für diesen Workshop waren KostümschneiderInnen, GarderobierInnen, sowie KostümbildnerInnen. Die Trainerin, Frau Brigitta Colbert – sie arbeitet am österreichischen Textilforschungs-Institut – referierte über die Zusammensetzung der

unterschiedlichsten Textilien und zeigte, wie man Stoffe bestimmt und erkennt, was dann gemeinsam geübt wurde (Brennprobe und Geruchsprobe). Es wurde auch der Aufbau von Natur- bzw. Chemiefasern beschrieben. Der Praxisteil konnte naturgemäß nur in kleinen Gruppen durchgeführt werden, sodass zwei Grup-

pen gebildet wurden. Am 26. November trafen sich die 9 Personen der ersten Gruppe in der Kostümwerkstatt des Theaters der Jugend, wo sie das Färben

verschiedener Materialien hautnah erleben konnten. Am 17. Dezember fand der gleiche Praxisteil für die Teilnehmer der zweiten Gruppe im Burgtheater statt. Wir möchten an dieser Stelle nochmals dem Theater der Jugend und dem Burgtheater für die Bereitstellung der Räumlichkeiten recht herzlich danken.



Treffen der Fachgruppe „Facility Management“ in St. Pölten

Von Werner Oberweger

Die Fachgruppe Facility Management der ÖThG traf sich am Mittwoch, dem 16. November 2005, auf Einladung des Technischen Direktors des Festspielhauses St. Pölten, Herrn Reinhard Hagen, zu einer Besichtigung der haustechnischen Anlagen im Kulturbezirk St. Pölten. Diese Exkursion drängte sich auf, da hier neben dem großen Verwaltungskomplex der Niederösterreichischen Landesregierung auch ein Kulturbezirk errichtet wurde.

Nach der Begrüßung durch Kollegen Direktor Hagen schilderte dieser die Entstehungsgeschichte dieses Kulturbezirkes: Nachdem die Niederösterreichische Landesregierung 1986 beschlossen hatte, den Sitz der Landesregierung von Wien in die Hauptstadt St. Pölten zu verlegen, wurde die Firma NÖplan beauftragt, das Landhaus der Niederösterreichischen Landesregierung nach Plänen des Architekten Ernst Hoffman zu errichten.

Neben den Regierungsgebäuden wurden als optisch signifikante Zeichen noch der Klangturm sowie das Festspielhaus und die Shed-Halle als Ausstellungsgebäude errichtet.

Das Festspielhaus

Das Festspielhaus wurde vom Architekten Univ.-Prof. DI Klaus Kada geplant und Kollege Hagen konnte zeitgerecht die Belange der Veranstaltungstechnik in diesem Projekt vertreten. Die Haustechnik wurde von der Fa. Allplan entsprechend den Standards der Regierungsgebäude konzipiert und ausgeführt.

Das vormals in der Wiener Herrngasse beheimatete Niederösterreichische Landesmuseum konnte im Jahr 2002 ebenfalls im St. Pöltener Kulturbezirk eröffnet werden. Mit der Realisierung dieses Gebäudes wurde die bis dahin alleinstehende Shed-Halle in das Niederösterreichische Landesmuseums integriert. Sowohl die Shed-Halle als auch das Museum wurden nach den Plänen des renommierten Architekten Hans Hollein gebaut. Da damals schon einige Zeit seit Errichtung der vorhergehenden Bauabschnitte vergangen war, kam im Museum eine neuere Haustechnik zum Einsatz, welche von Shebl & Partner geplant und von Bacon errichtet wurde.

Nach den interessanten Ausführungen über das Werden der Anlagen konnten die einzelnen haus-



Das niederösterreichische Landesmuseum

technischen Anlagen in Betrieb besichtigt werden, wobei auch auf die diesem Veranstaltungsbetrieb eigene Thematik hingewiesen wurde.

Durch die technischen Anlagen des Festspielhauses führte Herr Ing. Franz Hubauer, der für die Haustechnik verantwortlich ist.

Das Niederösterreichische Landesmuseum

Von besonderem Interesse für die Exkursionsteilnehmer war die Besichtigung des Niederösterreichischen Landesmuseums: Die Besonderheit dieses Museums ist, dass in der naturkundlichen Sammlung der Weg des Wassers vom Gletscher bis in die Donau dargestellt und dabei auch die Flora und Fauna der Gewässer naturgetreu wiedergegeben werden. In vier Aquarien werden die Bewohner der Gewässer in unterschiedlichen Habitaten präsentiert, vom Gebirgsbach mit

Regenbogenforellen, bis zum Tieflandstrom mit Karpfen, Hecht und einem über einen Meter langen Wels. Das bedeutet einen nicht unbeträchtlichen technischen Aufwand für die Wasseraufbereitung. Die haustechnischen Anlagen des Landesmuseums wurden von Herrn Reinhard Kern präsentiert.

Wertvoller Erfahrungsaustausch

Beim abschließenden Erfahrungsaustausch der Facility-Fachgruppe wurden mit Kollegen Hagen und den Betreibern der Gebäude die sich bei der Fülle des Gesehenen aufdrängenden Fragen diskutiert. Für die Teilnehmer vergingen die dreieinhalb Stunden im Festspielhaus und im Landesmuseum wie im Flug, sie gewannen den Eindruck, eine vorbildlich ausgeführte und betriebene Haustechnik in Veranstaltungsbetrieben kennengelernt zu haben.

Bei der Führung im Festspielhaus



Im Foyer des Landesmuseums

